

Ein halbes Jahrhundert Industrielacke

Mit einer 500 m² großen Halle, zwei Gründern und zwei Mitarbeitern fing vor 50 Jahren alles an – im damals neu erschlossenen Gewerbegebiet in Bad Grönenbach-Thal. Heute stellt die Grönenbacher Lackfabrik Gropper + Viandt GmbH – auch bekannt als GV-Lacke – mit ihren 100 Mitarbeitern jährlich über 5000 t an Industrielacken her.

Der Start des Unternehmens war alles andere als eine typische Gründergeschichte. Theo Viandt und Heiner Gropper waren Anfang der 70er Jahre etwa 15 Jahre lang bei der Lackfabrik Schatz in Wolfertschwenden in leitenden Positionen angestellt, als sie ein verlockendes Angebot für eine Beteiligung an einer Lackfabrik erhielten. Die Lackfabrik Haas in Dinkelsbühl holte 1973 Theo Viandt für die Produktion und Heiner Gropper für den Vertrieb als Teilhaber in das dortige Unternehmen. „Als Beteiligungseinlage mussten beide damals 20.000 DM und zusätzlich ihren Privat-Pkw ins Firmenvermögen einbringen“, erzählt Christian Viandt.

Von der Beteiligung zum eigenen Unternehmen

Weil es vom Unterallgäu bis nach Dinkelsbühl damals noch eine halbe Weltreise war, wurde zum 1. Januar 1975 der zweite Standort von Farben Haas & Co. im Gewerbegebiet Bad Grönenbach-Thal gegründet. „Be-

reits nach kurzer Zeit hat sich herausgestellt, dass die Kombination Haas und Gropper/Viandt aufgrund unterschiedlicher Ansichten in der Unternehmensführung langfristig nicht harmonisch funktionieren würde. So trennte man sich gütlich und einvernehmlich vom bisherigen Partner Haas“, berichtet Viandt. 1983 erfolgte schließlich die Namensänderung zur heutigen Grönenbacher Lackfabrik Gropper + Viandt GmbH. Heiner Gropper und Theo Viandt waren jetzt allein für ihr Unternehmen verantwortlich. „Das war wie eine Befreiung und der endgültige Startschuss für unsere Erfolgsgeschichte“, so Gerd Gropper, der gemeinsam mit Christian Viandt 1995 in die Geschäftsführung des Unternehmens eintrat.

VOC-Verordnung als Katalysator

Der wirtschaftlich größte Schub nach vorne kam für GV-Lacke nach der Jahrtausendwende. „Hier war der Erlass der VOC-Verordnung im Jahr 1999 wie ein Katalysator für uns, denn dadurch waren alle Kunden gezwungen, ab 2001 den Lösemittelverbrauch deutlich zu reduzieren. Wir hatten gerade unseren lösemittelarmen High-Solid-Lack HS 315 entwickelt und damit einen enormen Technologievorsprung. Damit konnten wir eine ganze Reihe an neuen Kunden gewinnen, die Umsätze entsprechend steigern, Personal aufbauen und auch wichtige Investitionen tätigen“, erinnert sich Gerd Gropper. GV-Lacke beliefert seitdem Großkunden im Nutzfahrzeug-, Stahl-, Maschinen- und Containerbau. Ein weiteres wesentliches Standbein ist die Land- und Baumaschinenindustrie. Dieser sogenannte ACE-Bereich trägt mit einem Anteil von etwa 30 % maßgeblich

zum Jahresumsatz bei. Spezialprodukte für die Kleinteilebeschichtung, Kartonagen- und Papierveredelung oder Kunststofflackierung runden das Produktportfolio ab.

Gut aufgestellt

Heute sieht sich die Grönenbacher Lackfabrik gut aufgestellt und gewappnet für die Zukunft. Die 100 Mitarbeiter erwirtschafteten zuletzt einen Jahresumsatz von circa 30 Millionen Euro. „Unsere Belegschaft ist das größte Kapital für unser Familienunternehmen“, erklärten Gerd Gropper und Christian Viandt bei der Jubiläumsfeier. Beide Geschäftsführer haben den Nachfolgeprozess für die nächste Generation bereits angestoßen: Jens Zeh wird Manfred Hack als Laborleiter ablösen, wenn dieser zum Jahreswechsel nach 28-jähriger Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand geht. Gemeinsam mit Felix Gropper, dem Sohn von Gerd Gropper, arbeitet Zeh bereits an einer neuen Produktschiene – dem SmartCure-System. SmartCure ist eine Neuentwicklung von GV-Lacke und soll den Lackierprozess durch ein „Nass-in-Nass“-Verfahren mit rasanter Trocknung, schon bei Raumtemperatur revolutionieren. Das Unternehmen erwartet sich von der neuen Produktschiene einen ähnlichen Schub wie seinerzeit durch die Einführung der VOC-Verordnung. //

Kontakt

Grönenbacher Lackfabrik Gropper + Viandt GmbH, Bad Grönenbach
 info@gv-lacke.de
 www.gv-lacke.de



Das Unternehmen im Gewerbegebiet Bad Grönenbach-Thal ist stetig gewachsen.